

Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

Feuer und Stein: Das Vulkaneum in Schotten

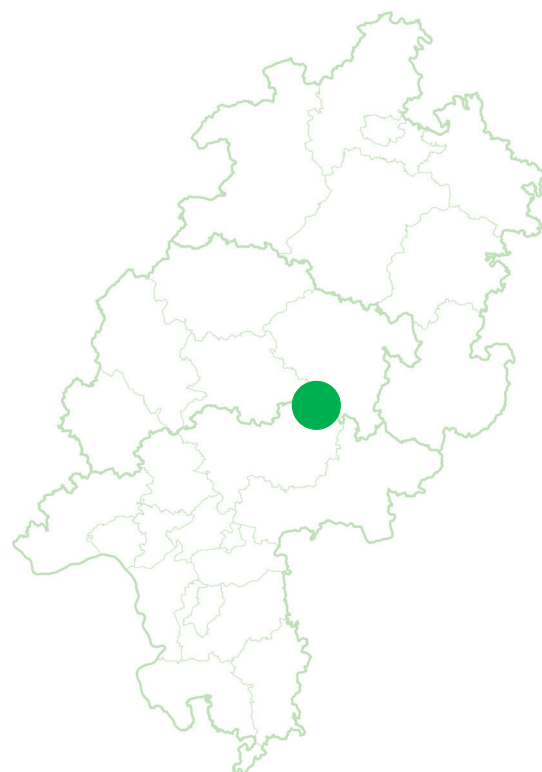


Förderprogramm Aktive Kernbereiche in Hessen

Der Vogelsberg ist das größte zusammenhängende Vulkangebiet in Mitteleuropa. Mit dem Geopark „Vulkanregion Vogelsberg“ wird das Potential der Region touristisch erschlossen. Mittendrin, auf dem Gipfel des Vogelsbergs liegt die Stadt Schotten. Mit dem Geoinformationszentrum „Vulkaneum“ ist es der Stadt Schotten gelungen, die Themen Stadtentwicklung, Tourismus und Erdgeschichte spannend und informativ zu verknüpfen.

In der Innenstadt Schottens wurde ein Feuerwehrgebäude umgebaut und zum Geoinformationszentrum erweitert. Im „Vulkaneum“ wird Erd- und Kulturgeschichte erlebbar gemacht. Es ist neben vielen weiteren Einrichtungen, Ausstellungen und Museen nun die zentrale Erlebnisstation im Geopark Vulkanregion Vogelsberg. In 12 Stationen wird das komplexe Thema Vulkanismus anschaulich erklärt. Besucherinnen und Besucher erleben eine Reise durch die Vergangenheit bis in die Gegenwart.

Auch die Stadtentwicklung profitiert vom Vulkaneum, sowohl von der städtebaulichen Aufwertung als auch von der touristischen Anziehungskraft, die sich positiv auf die Attraktivität der gesamten Innenstadt auswirkt.



Schotten

Feuer und Stein: Das Vulkaneum in Schotten

Der Vogelsberg ist mit rund 2.400 km² das größte zusammenhängende Vulkangebiet Mitteleuropas. Die Stadt Schotten liegt auf dem Gipfel des Vogelsbergs – dem „grünen Vulkan“. Die geologische Beschaffenheit des Vogelsbergs bietet enorme Entwicklungspotenziale für die gesamte Region. Mit dem Geopark „Vulkanregion Vogelsberg“ wird dieses Potential für die gesamte Region touristisch erschlossen. Eine Attraktion des Geoparks findet sich mitten in der Innenstadt Schottens: Das ehemalige Feuerwehrgebäude beherbergt nach seinem Umbau das Geoinformationszentrum „Vulkaneum“. Die Informations- und Erlebniseinrichtung macht die Erd- und Kulturgeschichte für die Besucherinnen und Besucher des Geoparks hautnah erlebbar. Durch die geschickte Kombination aus Wissen und Unterhaltung ist es für alle Altersgruppen interessant, die das komplexe Thema Vulkanismus in phantasievoller Form kennenlernen möchten. Es ist neben vielen weiteren Einrichtungen, Ausstellungen und Museen die zentrale Erlebnisstation im Geopark Vulkanregion Vogelsberg. Das Projekt, das bereits im Jahr 2009 seinen konzeptionellen Ursprung hatte, wurde am 1. Juli 2017 nach anderthalbjähriger Bauphase feierlich eröffnet. Die besondere Architektur des „Vulkaneums“ verbindet Ästhetik und funktionale Bauweise mit der Thematik Vulkanismus und macht es zu einem der Highlights der Region.

Die Stadt Schotten wird seit dem Jahr 2008 aus dem Förderprogramm **Aktive Kernbereiche in Hessen** gefördert. Zur Unterstützung des „Vulkaneums“ hat sich ein Förderverein gegründet, dessen Ziel die ideelle und finanzielle Unterhaltung und Förderung des Museums als regionales Bildungszentrum ist.

Exponat im Vulkaneum in Schotten:
Erdgeschichte lebendig werden lassen

Wenn engagierte Menschen Feuer fangen: Von der Idee zur Umsetzung

Die vulkanische Geschichte des Vogelsbergs begann vor 19 Millionen Jahren. Heute ist der Hoherodskopf, der Gipfel des Vogelsbergs, ein mit Buchen dicht bewaldetes Gebiet – ein grüner Vulkan. Über 200 Geotope, ein weit verzweigtes Netz aus gut beschilderten Wanderwegen und thematisch geführten Wanderungen machen die Geschichte der Vulkanregion den Besucherinnen und Besuchern des Geoparks zugänglich.

Im Jahr 2007 wurden erste Informationsfahrten in die Eifel und zum Lava-Dome nach Mendig durchgeführt, um Ideen zur touristischen Erschließung des Themas Vulkan für die Region rund um den Vogelsberg zu sammeln.

Die ersten Gedanken der Politik und der Vertreter des Tourismus nahmen mehr und mehr Gestalt an: Das „Leben auf dem Vulkan“ als Alleinstellungsmerkmal für die Destination Region Vogelsberg sollte zukünftig eine Attraktion werden, die Gäste motiviert, die Region zu besuchen.

Im Jahr 2008 wurde der Förderantrag zur Erstellung eines „Entwicklungskonzepts Vulkan Vogelsberg“ gestellt, der auch im gleichen Jahr bewilligt wurde. Im Sommer 2009 konnte das Entwicklungskonzept fertiggestellt und der Politik sowie der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

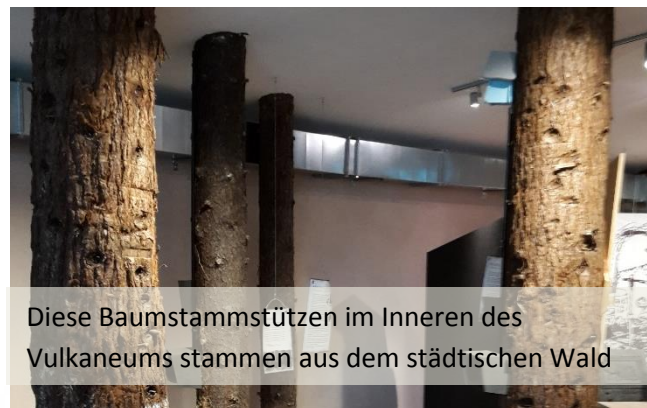
Der Bau des Vulkaneums wurde zum zentralen Projekt des Themas „Leben auf dem Vulkan“. Die Entscheidung für Schotten als Standort für das Vulkaneum war Ergebnis eines langen Entscheidungsprozesses aller Akteure des gesamten Geoparks.

Das Feuer mitten in der Innenstadt lodern lassen: Der richtige Standort für das Vulkaneum

Im Verlauf des Planungsprozesses wurde das ehemalige Feuerwehrgebäude der Stadt als Standort ausgewählt. Aufgrund der ursprünglichen Nutzung des Gebäudes als Feuerwehrrampe und Stützpunkt der Bergwacht, eignete sich das Gebäude hervorragend für die Nutzung als Geoinformationszentrum. Der Grundriss des Gebäudes war größtenteils stützenfrei und im Erdgeschoss gab es Garagen für Einsatzfahrzeuge. Der dem Gebäude vorgelagerte Bereich wurde als Außenschaufäche umgebaut und mit dem benachbarten Marktplatz verknüpft. Wesentliche Gründe für den neuen Standort waren außerdem die Aufwertung der Innenstadt, die wirtschaftliche Stärkung der Geschäfte und der Gastronomie durch höhere Besucherzahlen sowie die Attraktivitätssteigerung der Kernstadt als Tourismus- und Wohnort.

Die Architektur des Gebäudes wurde bewusst gewählt: Der segmentartige Neubau, dessen Form an einen Vulkan erinnert, erhebt sich über den Altbau der Feuerwache und stellt beispielhaft dar, was damals geschehen ist: Aus den Tiefen der Erde quellende Lava ergoss sich über die älteren Strukturen des Sandsteins und erstarrte.

Die Baumstämme, die das Dach des Vulkaneums stützen, stammen aus dem Schottener Stadtwald.



Diese Baumstammstützen im Inneren des Vulkaneums stammen aus dem städtischen Wald



**Das Feuer brennt:
Erlebnisreiche Museographie – Lernen macht Spaß!**

Das Vulkaneum ermöglicht auf mehreren Etagen eine Reise von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Multimediale Installationen, inszenierte Räume, interaktive Exponate und Experimentierstationen lassen das Thema Vulkanismus für Besucherinnen und Besucher lebendig werden.

Die Reise beginnt im Erdgeschoss mit einer Auftaktinszenierung. Sie erzählt die Geschichte der Entstehung der Erde und dem mit ihr verbundenen Vulkanismus. Von dort aus führt der Weg die Gäste weiter über verschiedene Stationen bis hin in die Gegenwart, um letztendlich im Reich der Mythen und Legenden anzukommen, die z.B. in einem „magischen Buch“ präsentiert werden. Die Architektur des Gebäudes weckt die Abenteuerlust seiner Besucherinnen und Besucher. Nicht nur die Vulkanregion, sondern auch das Gebäude selbst wollen „entdeckt“ werden.

Die geschickte Kombination aus Wissen und Unterhaltung macht das Vulkaneum zu einem Ort für alle, die das komplexe Thema Vulkanismus in phantasievoller Form kennenlernen und hautnah erleben möchten.

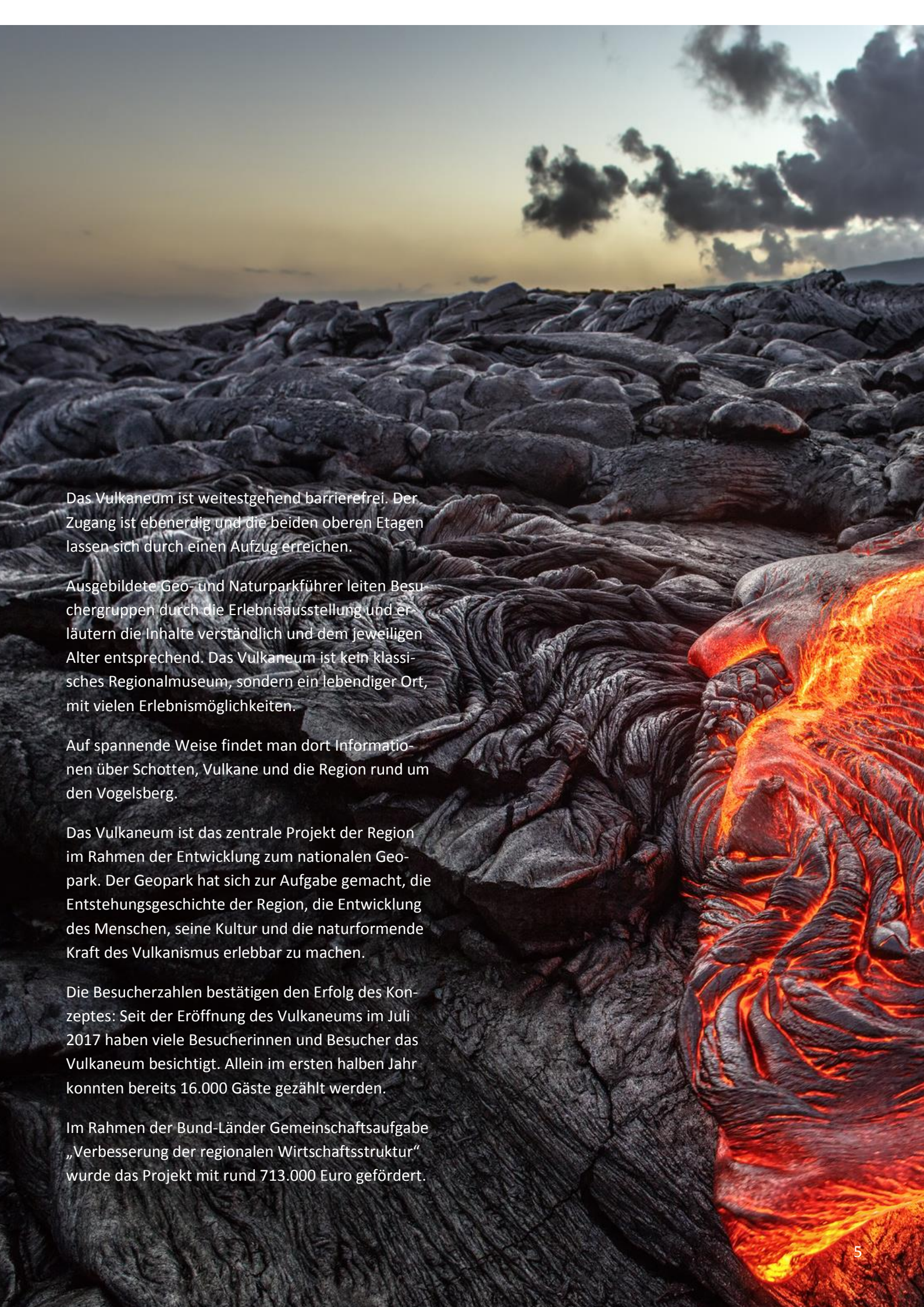
Das Konzept der Ausstellung ist so ausgelegt, dass sich insbesondere Kinder sowie Schülerinnen und Schüler spielerisch und leicht verständlich dem Thema Vulkanismus nähern können.

Sie können z.B. unter einem schwebenden Stein liegen oder den geologisch bedingten Grundwasserstand in der Region erforschen.

Aber auch Erwachsene müssen sich in den Räumlichkeiten des Vulkaneums nicht langweilen: Die spannende Aufbereitung der Thematik ist auch für sie attraktiv und interessant.



Einer der Ausstellungsräume: Kinder und Erwachsene können viel erleben



Das Vulkaneum ist weitestgehend barrierefrei. Der Zugang ist ebenerdig und die beiden oberen Etagen lassen sich durch einen Aufzug erreichen.

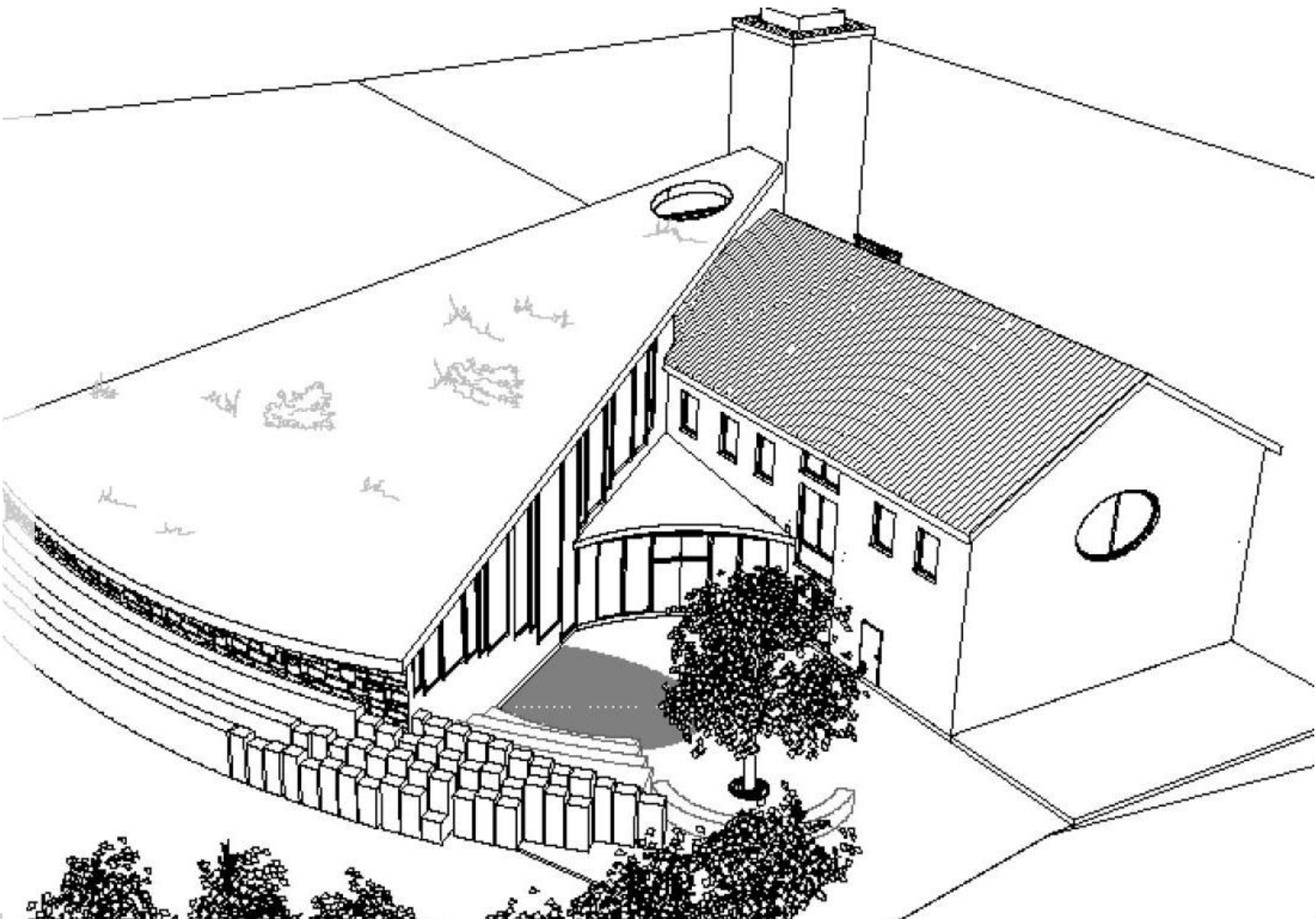
Ausgebildete Geo- und Naturparkführer leiten Besuchergruppen durch die Erlebnisausstellung und erläutern die Inhalte verständlich und dem jeweiligen Alter entsprechend. Das Vulkaneum ist kein klassisches Regionalmuseum, sondern ein lebendiger Ort, mit vielen Erlebnismöglichkeiten.

Auf spannende Weise findet man dort Informationen über Schotzen, Vulkane und die Region rund um den Vogelsberg.

Das Vulkaneum ist das zentrale Projekt der Region im Rahmen der Entwicklung zum nationalen Geopark. Der Geopark hat sich zur Aufgabe gemacht, die Entstehungsgeschichte der Region, die Entwicklung des Menschen, seine Kultur und die naturformende Kraft des Vulkanismus erlebbar zu machen.

Die Besucherzahlen bestätigen den Erfolg des Konzeptes: Seit der Eröffnung des Vulkaneums im Juli 2017 haben viele Besucherinnen und Besucher das Vulkaneum besichtigt. Allein im ersten halben Jahr konnten bereits 16.000 Gäste gezählt werden.

Im Rahmen der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurde das Projekt mit rund 713.000 Euro gefördert.



Das Vulkaneum: Die Architektur des Vulkaneums erinnert an einen Vulkan

Gesamtausgaben

Gesamtausgaben rund 2.701.000 Euro.
Ca. 931.500 Euro aus dem Förderprogramm
Aktive Kernbereiche in Hessen.

Ansprechpartner

Der Magistrat der Stadt Schotten

Uwe Döll
Vogelsbergstraße 184
63679 Schotten
Tel: +49 6044/6649
u.doell@schotten.de

Bearbeitung

Zentrum Aktive Kernbereiche in Hessen /
HA Hessen Agentur GmbH

**Weitere Informationen und andere Gute Beispiele
aus dem Programm Aktive Kernbereiche in Hessen
unter:**

<https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de>

Quelle und Fotonachweis

Stadt Schotten
HA Hessen Agentur GmbH
Foto Seite 3: © Wead / Fotolia.com
Foto Seite 5: © willyam/ Fotolia.com

www.vulkaneum.com

Sie möchten das Vulkaneum
in Schotten besuchen?

Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Telefon: (0 60 44) 66 51
Fax: (0 60 44) 66 79
E-Mail: [info\(at\)vulkaneum.com](mailto:info(at)vulkaneum.com)

Öffnungszeiten

Mo. - Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa. - So.: 10:00 - 18:00 Uhr
Letzter Einlass: 17:00 Uhr



Feierliche Eröffnung des Vulkaneums in Schotten im Sommer 2017